

DIE GESELLSCHAFT FÜR EVANGELISCHE THEOLOGIE

Die Gesellschaft für Evangelische Theologie (get) ist 1940 aus den Kreisen der Bekennenden Kirche hervorgegangen. Ihr gehören heute fast 500 theologisch interessierte Mitglieder allen Alters und unterschiedlicher Berufe aus dem In- und Ausland an.

WAS WIR WOLLEN – GRUNDSÄTZE DER GET

1. Die get bietet den theologischen **Generationen und Positionen** ein Forum zum Gespräch und zum Austausch von Erfahrungen. Dahinter steht die Frage: Wie lässt sich der **christliche Auftrag** in unserer Zeit verstehen und im Vertrauen auf Jesus Christus erfüllen?
2. Die get will im Besonderen **zwischen theologischer Wissenschaft, den Erfahrungen christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens** vermitteln. Damit setzt sie ein wichtiges reformatorisches Anliegen um. Gemeindepraxis und gesellschaftliche Fragen sollen das theologische Nachdenken herausfordern, wie sich umgekehrt die wissenschaftlichen Ergebnisse als Orientierung in der Praxis zu bewähren haben.
3. Die get öffnet sich für den **ökumenischen Horizont** der verschiedenen christlichen Konfessionen und Traditionen. Sie sucht nach Möglichkeiten, ökumenische Gemeinschaft zwischen Kirchen aus unterschiedlichen politischen und kulturellen Kontexten zu verwirklichen.
4. Die get begleitet aufmerksam **kirchliche, theologische und gesellschaftliche Entwicklungen**. Im Wissen um ihre Wurzeln in der Bekennenden Kirche wendet sie sich gegen lebensfeindliche Ideologien und die kritiklose Anpassung an vermeintliche „Sachzwänge“. Zugleich nimmt sie die sich ändernden Lebenswirklichkeiten ernst und bezieht neue Erkenntnisse aus den Wissenschaften ein.

Tagungsprogramm

MONTAG, 20. FEBRUAR 2023

14.30 Uhr	Begrüßung und Tagungseröffnung <i>Prof. Dr. Ulrike Link-Wieczorek, Vorsitzende der GET</i>
15.00 Uhr	Einführung in der Tagungsthema <i>Landesbischof i.R. Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh</i>
16:00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	Macht aus Verwundbarkeit: Eine theologische Antwort auf das Verletzungsparadox <i>Prof. Dr. Hildegund Keul, Universität Würzburg, Kath. Fakultät</i>
17.30 Uhr	Verleihung des Ernst-Wolf-Preises 2021 und 2023
18.30 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Geselliger Abend

DIENSTAG, 21. FEBRUAR 2023

09.00 Uhr	Andacht <i>Pfarrerin Ulrike Bundschuh</i>
09.30 Uhr	Der lebendige Gott Verwundbarkeit im AT <i>Dr. Jan-Dirk Döhling, Landeskirchenamt Bielefeld</i>
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Die vulnerable Menschlichkeit und der verwundbare Leib Christi <i>Landesbischofin Prof. Dr. Heike Springhart</i>
12.30 Uhr	Organisatorisches
13:00 Uhr	Mittagsessen

15:00 Uhr	Workshops: 1. Verwundbarkeit Gottes (Heike Springhart und Jan-Dirk Döhling) 2. Rassistische Ausblendungen in Theologie und Kirche (Gerdi Nützel und N.N.) 3. Healing of Memories in Osteuropa (Sándor Fazakas und Olga Lukács) 4. Ernst-Wolf-Preis: Stanislau Paulau , Tabea Ott und Nikolett Móricz
16:30 Uhr	Kaffeepause
17.00 Uhr	Mitgliederversammlung
18.30 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Landeskirchlicher Abend Reflex auf das Thema der ÖRK-Vollversammlung „Christ’s love moves the world to reconciliation and unity“ <i>Team der Evangelischen Landeskirche in Baden</i>

MITTWOCH, 22. FEBRUAR 2023

9.00 Uhr	Kreuzesexistenz und proaktiver Umgang mit Vulnerabilität im Markusevangelium <i>Prof. Dr. Heidrun Mader, Universität Köln</i>
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.15 Uhr	Verletzlichkeit und Reife – Überlegungen aus gerontologischer Perspektive <i>Prof. Dr. Andreas Kruse, Universität Heidelberg</i>
11.15 Uhr	Auswertung der Tagung
12.15 Uhr	Gottesdienst Predigt: Prof. Dr. Sándor Fazakas Liturgie: Dr. Gerdi Nützel und Dr. Nikolett Móricz
13.00 Uhr	Mittagessen oder Lunchpaket
Anschl.	Abreise

Anmeldung

Hiermit melde ich mich/uns zur Tagung der GET vom 20. bis 22. Februar 2023 in Pforzheim-Hohenwart an:

Anmeldeschluss: 11. Dezember 2022

1. Name, Titel, Vorname

2. Name, Titel, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail *(bitte deutlich schreiben)*

Übernachtungsoptionen

(bitte kennzeichnen Sie Ihren Wunsch mit x)

- a) Einzelzimmer (295,- € p. Person)
b) Zweibettzimmer (255,- € p. Person)
c) Dreibettzimmer (100,- € p. Student_in)
d) Ich/wir benötige(n)
keine Unterkunft (150,- € p. Person)
Zum Tagungsende möchte ich: am Mittagessen teilnehmen
 ein Lunchpaket erhalten
- Ich bin Student:in

Den Tagungsbeitrag (inkl. Verpflegung) und ggf. Übernachtungskosten in Höhe von insgesamt:

_____ € habe ich am: _____

auf das Konto der Gesellschaft für Evangelische Theologie überwiesen.

IBAN: DE34 3506 0190 2100 6920 18

BIC: GENODED1DKD

Stichwort: „GET-Tagung 2023“

Datum/Unterschrift



„Jesus Christus: Gottes Macht und Gottes Verwundbarkeit“



Tagung der
Gesellschaft für Evangelische Theologie
vom **20. bis 22. Februar 2023** in
Pforzheim-Hohenwart

get

Gesellschaft für
evangelische Theologie

Informationen

ANMELDESCHLUSS: 11. DEZEMBER 2022

Tagungsbeitrag (inkl. Vollverpflegung **mit** Übernachtung und Frühstück, pro Person):

Einzelzimmer	295,00 €
Doppelzimmerplatz	255,00 €
Studierende im 2- od. 3-Bett-Zimmer	100,00 €

Wer nicht die vorgenannte Übernachtungsmöglichkeit in Anspruch nehmen möchte zahlt einen

Tagungsbeitrag (inkl. Vollverpflegung **ohne** Übernachtung und Frühstück): 150,00 €

Überweisung zusammen mit der Anmeldung auf das Konto der GET:

IBAN: DE34 3506 0190 2100 6920 18

BIC: GENODED1DKD
KD-Bank

Eine Anmeldung ist auch unter dem Link:

<http://www.gevth.de/tagungen.html> möglich oder per E-Mail unter Angabe aller auf dem Anmeldeformular erbetenen Informationen.

Stichwort „GET-Tagung 2023“

Tagungsort:

Hohenwart Forum
Bildung und Begegnung gGmbH
Schönbornstraße 25
75181 Pforzheim-Hohenwart
Tel.: 07234 606 0
E-Mail: info@hohenwart.de | www.hohenwart.de

Anmeldung bei:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Institut f. Evangelische Theologie
Waltraud Scholz
Postfach 2503
26111 Oldenburg
Tel.: 0441 57867
E-Mail: waltraud.scholz@uol.de

Weitere Informationen über die GET unter: www.gevth.de

Jesus Christus: Gottes Macht und Gottes Verwundbarkeit

„Gottes Macht und Gottes Verwundbarkeit“ sind die theologischen Eckpunkte für eine Auseinandersetzung mit einer neuen Sicht auf die Liebe Christi zur Welt. Die Gesellschaft für Evangelische Theologie setzt mit ihrer Tagung das Thema der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, die im Herbst 2022 unter dem Motto „Liebe, Christi zur Welt“ in Karlsruhe stattfand, fort.

Die aktuelle Situation des Lebens in der Pandemie scheint eine Erklärung der Relevanz des Themas geradezu überflüssig zu machen. Die Tagung ist aber schon vor deren Ausbruch ins Auge gefasst worden. Das Spannungsfeld von Macht und Verwundbarkeit hat seine Relevanz und Resonanz in über die Pandemie hinausreichenden gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskursen, denen wir auf die Spur gehen wollen. Antisemitismus, sexualisierte Gewalt und Populismus zeugen von der Verwundbarkeit, wo Macht missbraucht wird. Die Macht der demonstrierenden jungen Menschen auf den Straßen zeugen von einem wachsenden Bewusstsein für die ökologische Verwundbarkeit. Die kulturelle Relevanz des Themas wird zu Beginn der Tagung reflektiert werden.

Im spezifisch theologischen Vulnerabilitätsdiskurs in seinen anthropologischen, theologischen und christologischen Dimensionen, der im Zentrum der Tagung steht, wird eine Perspektive entwickelt werden, aus der die gegenwärtigen gesellschaftlichen Themen aus theologischer Sicht in den Blick genommen und diskutiert werden können.

Für die Gotteslehre ist die Frage nach der Affizierbarkeit Gottes gestellt, die sich biblisch unter anderem in Gottes Reue zeigt. Hier sind vor allem die *alttestamentlichen Bezüge* von Interesse. Im Blick auf das *Neue Testament* erschließt sich die Verwundbarkeit Christi, die komplementär zur Macht Gottes zu verstehen ist. Zugleich geht es um den Blick auf die Heilungs- und Wundertraditionen des Neuen Testaments, die die menschliche Verwundbarkeit thematisieren. *Systematisch-theologisch* lassen sich Eckpunkte einer Theologie der Vulnerabilität skizzieren, die die Verwundbarkeit Gottes und die Vulnerabilität des Menschen in einem differenzierten Konzept entfalten. Neben den gesamtgesellschaftlichen Resonanzfeldern kommt der Gerontologie ein besonderes Augenmerk zu, ist es doch die Lebensphase des hohen Alters, in der Verletzlichkeit und Reife besonders deutlich zutage treten.

Neben dem landeskirchlichen Abend runden ein liturgischer Abend zu Macht und Verwundbarkeit und ein Gottesdienst die Tagung ab.

Bitte abgetrennten
Abschnitt als Postkarte
freimachen oder in einem
Briefumschlag versenden.



Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Institut f. Evangelische Theologie
Waltraud Scholz
Postfach 2503
26111 Oldenburg